NRZ NEUE RUHR ZEITUNG

SAMSTAG, 17. OKT. 1970 RHEINISCH-WESTFÄLISCHE ZEITUNG UNABHÄNGIG-MEINUNGSFREUDIG 25. JAHRG., NR. 241 AUSG. E PREIS 40 PF 1 H 5189 A

Seit gestern schneller vom Ruhrgebiet an den Niederrhein und in die Niederlande

Gesamtdruck heute

300.000

ESSEN

Lichtwochen eröffnet

In fünf Jahren 10 Prozent mehr Umsatz erwartet

Ferner im Lokalteil:

- **Essens Wasser soll noch besser werden**
- **Herbstbummel durch die Gruga**

Gesellschaftsproblem

Selbstmord

Menschen scheiden freiwillig aus dem Leben. Eine hundertprozentige Therapie gegen den Selbstmord fehlt bisher. Kann die Gesellschaft helfen? Mit diesem Problem beschäftigt sich ein Bericht in der NRZ am Sonntag.

NRZ-Börsentelegramm

Schwankend

Düsseldorf. Zum Wochenschluß änderten sich die Kurse an den Aktienbörsen in widerstandsfähiger Grundhaltung. Nur wenig Montan-Aktien unter Führung von Rheinstahl (plus 2,50 Mark) waren leicht gebessert. Stollwerck verzeichnete eine Sonderbewegung und erzielte einen Kursgewinn von 13 Mark.

Wetter

Herbstlich schön

Örtlich Frühdunst oder Frühnebel, tagsüber wolkenlos bis heiter und trocken. Nachmittagstemperaturen um 14 Grad; nachts zwischen 3 und 6 Grad, leichter Bodenfrost. Weitere Aussichten: etwas wolkiger und leicht unbeständig.

Kurz gemeldet

Gemeinsam

Der CSU-Vorsitzende Strauß hat beim CSU-Parteitag in München eine „gemeinsame Position" von CSU und NLA angeregt.

Weihnachtsgeld

Soldaten der Bundeswehr erhalten in diesem Jahr 75 DM Weihnachtsgeld, im nächsten Jahr 100 D-Mark. Die CDU/CSU hatte ein Weihnachtsgeld von 240 DM gefordert.

NRZ für Menschen, die denken

Leber: 25 neue Rhein-Brücken

Drei wichtige Verkehrsadern eröffnet

NRZ-Nachrichtendienst

An Rhein und Ruhr. Großes „Festival der Straßenbauer": Zwischen Düsseldorf und Duisburg wurden gestern drei neue wichtige Verkehrsverbindungen eröffnet. In Köln wurde das Kernstück der U-Bahn-Anlagen freigegeben. Bundesverkehrsminister Leber kündigte dabei die Errichtung weiterer 25 Brücken über den Rhein an.

Seit gestern ist das deutsch-holländische Grenzland am linken Niederrhein kein „Stiefkind" des Straßenverkehrs mehr, denn seit gestern gibt es hier in West-Ost- und in Nord-Süd-Richtung drei neue Verkehrsadern:

① Die vierspurige Bundesstraße 7 (Düsseldorf—Mönchengladbach) wurde über das „Heerdter Dreieck" mit der Düsseldorfer Stadtautobahn verbunden;

② ein weiterer Abschnitt der linksrheinischen Autobahn zwischen Kaarster Kreuz und der B 9 bei Meerbusch-Osterath und

③ die neue Duisburg-Homberger Rheinbrücke im Zuge der B 60 (Europastraße 3) wurden freigegeben.

Bei der Freigabe des Kernstücks der Kölner U-Bahn nannte NRW-Ministerpräsident Kühn den U-Bahn-Bau in der Domstadt eine wichtige Voraussetzung für ein regionales Verkehrsnetz, das mit der geplanten Stadtbahn, der Eisenbahn, Omnibuslinien und einer künftigen S-Bahn den Anforderungen des Jahres 2000 entsprechen soll. Das Kölner U-Bahn-Netz ist jetzt unter den Straßen des engeren City-Bereichs 4,4 Kilometer lang. Seit 1963 wurden dafür über 147 Millionen DM ausgegeben.

Im Zuge der Europastraße 3, die Portugals Hauptstadt Lissabon mit der finnischen Metropole Helsinki verbindet, eröffnet Prinzessin Beatrix heute bei Venlo eine neue Strombrücke über die Maas.

Die Verkehrsverbindungen im Rhein-Ruhr-Gebiet werden Stück um Stück verbessert. Nach der Freigabe des Straßentunnels in Essen und des Kiesbergtunnels bei Wuppertal wurden gestern am linken Niederrhein und in Köln weitere wichtige Straßenneubauten eröffnet. Bei der Freigabe der neuen Schrägseilbrücke über den Rhein bei Homberg, die das Ruhrgebiet und den Niederrhein sowie die Niederlande enger aneinanderrückt, waren Knappenkapelle, die Minister Leber und Riemer und winkende Zaungäste zugegen.

NRZ-Fotos: Hennes Multhaup

Kriegsrecht in Kanada

„Befreiungsfront" verboten — Über 200 Festnahmen

NRZ-Nachrichtendienst

Montreal. Die kanadische Regierung hat gestern das Notstandsgesetz über kriegsähnliche Maßnahmen in Kraft gesetzt. Premierminister Trudeau will mit aller Schärfe gegen die frankokanadischen Entführer des Arbeitsministers Laporte und des britischen Diplomaten James Cross vorgehen.

Die „Befreiungsfront von Quebec" wurde verboten. Die Polizei nahm in Quebec und Montreal mehr als 200 Personen fest, die im Verdacht stehen, dieser Separatisten-Organisation anzugehören oder sie zu unterstützen. Unter den Festgenommenen befindet sich auch der Anwalt Lemieux. Er hatte bisher als Beauftragter der „Befreiungsfront" mit den kanadischen Behörden über die Freilassung der beiden Geiseln verhandelt.

Der Regierung der Provinz Quebec ist es bisher nicht gelungen, einen Kompromiß mit den Entführern auszuhandeln. Sie bot die Freilassung von fünf „politischen Häftlingen" sowie freies Geleit und Ausreise für die Entlassenen und die Entführer nach Kuba oder Algerien an.

Die Entführer hingegen beharren auf der Freilassung von 23 Gefangenen, einem Lösegeld von umgerechnet 1,6 Millionen DM in Gold und der Einstellung aller polizeilichen Nachforschungen.

Soldaten nach Reggio

NRZ-Nachrichtendienst

Rom. 3000 Soldaten hat die italienische Regierung in die von schweren Unruhen erschütterte süditalienische Stadt Reggio di Calabria geschickt. Sie sollen die von Demonstranten errichteten Barrikaden entfernen und den Fährverkehr zwischen dem Festland und Sizilien wieder in Gang bringen. Zuvor war es erneut zu heftigen Straßenschlachten zwischen Bevölkerung und Polizei gekommen. In Reggio herrscht seit über einer Woche Generalstreik. Die Unruhen waren ausgebrochen, nachdem Rom nicht Reggio, sondern Catanzaro zur Hauptstadt der neuen Provinz Kalabrien erklärt hatte.

Luftpiraten droht Todesstrafe

Von unserem Korrespondenten

I. W. **Moskau.** Im Falle einer Auslieferung droht den Entführern der sowjetischen Turboprop-Maschine vom Typ „AN 24" in ihrer Heimat mit Sicherheit die Todesstrafe; das schon allein wegen des Mordes an der Stewardeß. Da zwischen der UdSSR und der Türkei kein Auslieferungsabkommen besteht, bleiben die Luftpiraten jedoch vorerst in der Türkei. Ein Asylgesuch wird zur Zeit überprüft. Inzwischen sind Passagiere und Besatzungsmitglieder des am Donnerstag entführten Flugzeuges in die Sowjetunion zurückgeflogen.

Cholera in Tunesien

Von unserem Mitarbeiter

Fi. **Oberhausen.** Zehn Cholerafälle sind in den letzten Tagen in einem von vielen Deutschen gern besuchten Ausflugsgebiet nördlich von Hammamet (Tunesien) aufgetreten. Das meldete WHO (Welt-Gesundheits-Organisation).

Steigt VW bei BMW ein?

NRZ-Nachrichtendienst

Düsseldorf. Wird die Volkswagen AG Großaktionär bei BMW? Gerüchte an der Düsseldorfer Börse besagten gestern, VW habe das BMW-Aktienpaket der Quandt-Gruppe übernommen. Die Industriellenfamilie Quandt ist mit rund 50 Prozent am 200 Millionen DM betragenden BMW-Kapital beteiligt.

Silbernes Lorbeerblatt für die Fußballer

Bundespräsident Heinemann hat gestern der deutschen Fußball-Nationalmannschaft zum dritten Platz bei der Weltmeisterschaft in Mexiko gratuliert und ihr das Silberne Lorbeerblatt verliehen. Uwe Seeler (links) nahm als Mannschaftskapitän die Ehrung entgegen. Bundestrainer Helmut Schön (Mitte) erhielt das Verdienstkreuz Erster Klasse des Bundesverdienstordens. Neben vielen anderen Sportlern empfing abends Bundeskanzler Brandt die Fußballmannschaft im Bundeskanzleramt. (Siehe Kommentar Seite 2 und Bericht Seite 3.) NRZ-Funkfoto: dpa/UPI

IG Metall greift NRW-Schlichter an

Landesregierung will im Tarifkonflikt vermitteln

NRZ-Nachrichtendienst

Düsseldorf/Hamburg. Parteilichkeit zugunsten der Arbeitgeber hat gestern die IG Metall dem Schlichter im NRW-Metalltarifkonflikt, Peter Lauscher, vorgeworfen. Lauscher habe von vornherein erklärt, daß nur eine Einigung in Frage käme, die im Grundsatz den Vorstellungen der Arbeitgeber entspreche. Unterdessen hat NRW-Arbeitsminister Figgen die Vermittlung der Landesregierung im Tarifstreit angeboten.

Die Schlichtungsstelle für den Tarifbereich Nordrhein-Westfalen hatte am 9. Oktober gegen die Stimmen der IG Metall eine zehnprozentige Lohnerhöhung empfohlen. Diesem Vorschlag hat gestern der Verband metallindustrieller Arbeitgeber in NRW zugestimmt. Die Große Tarifkommission der IG Metall hatte dagegen schon Anfang der Woche den Schiedsspruch abgelehnt. Sie wird am kommenden Montag über einen Antrag auf Urabstimmung entscheiden.

Der weitere Verlauf der Metalltarifgespräche im übrigen Bundesgebiet war gestern noch ungewiß:

- Die Verhandlungen für die 166 000 Beschäftigten der Metallindustrie für die Bezirke Südwürttemberg-Hohenzollern und das Unterwesergebiet dauerten an.
- In Hamburg wurde gestern nachmittag die dritte Verhandlungsrunde für die 110 000 Metallarbeiter der Hansestadt eröffnet.
- Für das Unterwesergebiet hat die Schlichtungskommission in Bremen Freitag abend mit den Stimmen der Gewerkschaft eine zwölfprozentige Erhöhung der Ecklöhne vorgeschlagen.
- In Saarbrücken haben die Arbeitgeber das Scheitern der Verhandlungen für die rund 50 000 Beschäftigten der saarländischen Metallindustrie bedauert. Sie hatten eine zehnprozentige Lohnerhöhung angeboten.

Siehe Kommentar Seite 2: Eisen in der Luft

Solschenizyns Förderer liegt im Sterben

NRZ-Nachrichtendienst

Twardowski

Moskau. Der sowjetische Schriftsteller Alexander Twardowski (60) liegt im Sterben. Das verlautete aus seinem Freundeskreis. Twardowski war früher Chefredakteur der Zeitschrift „Nowy Mir" („Neue Welt") und hatte in dieser Eigenschaft die Werke mehrerer Schriftsteller bekanntgemacht, die mit der offiziellen Parteilinie nicht übereinstimmten. Vor allem gilt das für den Roman „Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch" von Alexander Solschenizyn — dem diesjährigen Nobelpreisträger.

Mit Geld gegen die FDP?

Mischnick bestätigt: 250 000 DM als erste Rate

NRZ-Nachrichtendienst

Wiesbaden. Mit großem finanziellem Aufwand ist versucht worden, die FDP auseinanderzubrechen und mit Hilfe der NLA eine neue Partei zu gründen. Das haben gestern mehrere FDP-Politiker versichert.

Der Bundesgeschäftsführer der National-Liberalen Aktion (NLA), Kurt Meyer (Mülheim a. d. Ruhr), soll danach einem prominenten Mitglied der FDP in Schleswig-Holstein einen Scheck von 250 000 DM als „erste Rate" angeboten haben. Bedingung: Der Empfänger des Schecks soll in die NLA überwechseln und eine neue Partei gründen.

Diese Mitteilung machte der FDP-Fraktionsvorsitzende in der Bremer Bürgerschaft, Harry John, der sich ausdrücklich für den Wahrheitsgehalt verbürgte. Der FDP-Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Wolfgang Mischnick, und andere FDP-Politiker bestätigten die Erklärung. Sie erinnerten an einen ähnlichen Versuch gegen die FDP 1956. Die Firmen, die seinerzeit daran beteiligt gewesen seien, existierten heute noch.

Meyer, der NLA-Geschäftsführer, wies die Mitteilungen Johns und Mischnicks gestern abend entschieden zurück. Er sagte wörtlich: „Das ist eine Lüge. Wer immer das behauptet, lügt." Meyer kündigte für Hessen einen harten Wahlkampf der NLA an, „damit die FDP nicht mehr in den Landtag kommt".

Guten Morgen!

O Tannenbaum

Förster Thoma im Odenwald ist bereits jetzt unterwegs und schlägt Weihnachtsbäume. Förster Thoma hat sich nämlich was einfallen lassen: Er preßt die Weihnachtsbäume durch einen Trichter zusammen und verpackt sie in Plastiksäcken, die zwar Sauerstoff, aber kein Licht durchlassen. Der Nachtschlaf der Bäume hält sie frisch. Notfalls können sie wie eingerollte Teppiche auch bis Weihnachten 1971 auf dem Dachboden schlummern.

Freunde praktischer Ideen werden nun gewiß wieder in Jubel ausbrechen. Altmodische Leute werden hingegen immer noch gern zum Händler gehen, Baumgrößen und Baumformen diskutieren und versuchen, eine Mark herunterzuhandeln.

Und überhaupt bleibt ja immer noch das Hauptproblem nicht, wie man an einen frischen Weihnachtsbaum kommt, sondern wie man einen gebrauchten wieder loswird.

Balthasar